



Die Pirckheimer

Pirckheimer-Gesellschaft

In der Pirckheimer-Gesellschaft haben sich rund 400 Sammler und Liebhaber von Büchern, Grafiken und Exlibris aus Deutschland aber auch aus der Schweiz, den USA, Russland oder Japan zusammengefunden. Die Pirckheimer-Gesellschaft wurde 1956 in Berlin von „Buchmenschen“ wie Wieland Herzfelde, Arnold Zweig und Werner Klemke gegründet. Namenspatron ist der Nürnberger Humanist und Büchersammler Willibald Pirckheimer (1470-1530).

Sammeln und Bewahren – junge Buchkünstler fördern

Neben dem Sammeln und Bewahren des „alten Buches“ ist es den Pirckheimern ebenso Anliegen moderne Buchkunst zu pflegen, mit jungen Buchgestaltern, Buchillustratoren und Grafikern zusammenzuarbeiten. Um dieses Ziel zu erreichen, geben wir eigene Publikationen heraus, die sich nicht nur mit diesen Themen inhaltlich befassen, sondern auch mit Originalgrafik ausgestattet sind.

Jubelrufe aus Bücherstapeln

Beispiele für eigene Publikationen sind die „*Jubelrufe aus Bücherstapeln*“. In diesen Almanachen der Pirckheimer-Gesellschaft sind Arbeiten von Künstlern wie Werner Klemke, Hans Vent, Horst Hussel, Wolfgang Würfel, Kurt Löb, Dieter Goltzsche oder Kay Voigtmann eingebunden. Genauso unterschiedlich wie die Künstler sind die dafür verwendeten Techniken wie Radierung, Holzstich, Serigrafie oder Siebdruck. Die Auflagenhöhe geht je nach Ausgabe bei etwa 30 Exemplaren los.

Marginalien. Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie

Neben solchen unregelmäßig erscheinenden Publikationen wie den *Jubelrufen* gibt die Pirckheimer-Gesellschaft mit den *Marginalien* die einzige periodisch erscheinende bibliophile Fachzeitschrift in Deutschland heraus. Sie erscheint viermal im Jahr. Vielen Ausgaben liegt eine Originalgrafik bei, die oft eigens dafür vom Künstler geschaffen wurde. Künstler, die Originalgrafik für die Marginalien geschaffen oder Abzüge vom Original-Druckstock gestattet haben, sind beispielsweise Conrad Felixmüller, Klaus Raasch, Bernhard Heisig, Eva Johanna Rubin, Felix Martin Furtwängler, Eduard Prüssen oder Sylvia Graupner, Klaus Süß oder Strawalde.

Pirckheimer vor Ort

Vor Ort sind die Pirckheimer mit ihren Regionalgruppen eigenverantwortlich aktiv. Dort treffen sie sich regelmäßig mit anderen Sammlern und Bücherliebhabern, organisieren Exkursionen und laden zu Veranstaltungen wie Vorträge, Bibliotheks-, Museums-, Atelierbesuche ... ein. Mit rund 100 Mitgliedern ist die Regionalgruppe Berlin-Brandenburg die größte. Weitere Regionalgruppen sind in Bayern, Halle (Saale) und Rhein-Main-Neckar aktiv. Zurzeit im Aufbau befinden sich die Gruppen in Sachsen und Thüringen.

Jahrestreffen der Pirckheimer

Einmal im Jahr treffen sich die Pirckheimer an einem Wochenende, um sich über die gemeinsame Leidenschaft, das Sammeln von Buch und Grafik, auszutauschen. Dann findet auch die Mitgliederversammlung statt. Die über die , das höchste Organ der Gesellschaft. Die Pirckheimer verständigen sich über die künftige Entwicklung,

besprechen Arbeitsschwerpunkte und widmen sich dem umfangreichen
Wochenendprogramm mit Besuchen von Museen, Bibliotheken, Sammlern

Jahrestreffen

2016 München

2015 Meißen/Staucha

2014 ...

2013 ...